Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtanschrift: Tageblatt Riesa. Fernruf Nr. 20.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und des Rates der Stadt Riesa, sowie des Gemeinderates Gröba.

Postscheckkonto: Leipzig 21258. Girokasse Riesa Nr. 52.

№ 285. Dienstag, 7. Dezember 1920, abends. **73. Jahrg.**

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends ½6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, monatlich 4.— Mark ohne Zustellgebühr, bei Abholung am Postschalter monatlich 4.10 Mark ohne Postgebühr. Anzeigen für die Nummer des Ausgabetages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 43 mm breite, 1 mm hohe Grundschrift-Zeile (7 Silben) 1.10 Mark, Ortspreis 1.— Mark; zeitraubender und tabellarischer Satz 50% Aufschlag. Nachweisungs- und Vermittelungsgebühr 30 Pf. Feste Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort Riesa. Vierzehntägige Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe". — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Hähnel, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dittrich, Riesa.

Gemäß § 3 des Gesetzes — die Hengstkörung betr. — vom 20. Juli 1916 und § 3 der Ausführungsverordnung dazu vom gleichen Tage — Seite 89 des Gesetz- und Verordnungsblattes 1916 —, werden die Besitzer der dem Körzwange unterworfenen Hengste veranlaßt, ihre Hengste bis zum 15. Dezember 1920 zur Körung hier anzumelden und dabei Geburtsjahr oder Alter, Farbe, Abzeichen und Schlag der zu körenden Hengste mit anzugeben.

Großenhain, am 6. Dezember 1920.

2651 a E I. **Die Amtshauptmannschaft.**

Auf Blatt 587 des Handelsregisters, die Firma Fuhrwesens- und Siedlungs-Gesellschaft m. b. H. in Riesa betr., ist heute eingetragen worden: Der Gesellschaftsvertrag ist durch Aenderung des § 14 und Hinzufügen der §§ 15 und 16 lt. Beschlusses der Gesellschafter-Versammlung vom 29. November 1920 abgeändert und ergänzt worden. Insbesondere ist bestimmt: Die Gesellschaft darf nicht vor Ablauf von 3 Jahren aufgelöst werden.

Amtsgericht Riesa, den 4. Dezember 1920.

Christmarkt.

Der Christmarkt in Riesa findet in diesem Jahre vom 12. bis mit 24. Dezember auf dem Albertplatze statt.

Nach § 34 der Marktordnung ist auf dem Christmarkte das Feilhalten von Waren, mit Ausnahme der Christbäume, nur Riesaer Einwohnern gestattet.

Die Verkaufsstände sind an den Wochentagen um 7 Uhr und an den Sonntagen um 6 Uhr abends zu schließen.

Von jedem, der auf dem Christmarkte feilhält, wird Stättegeld nach dem in der Anlage B des I. Nachtrages zur Marktordnung enthaltenen Tarife erhoben.

Im übrigen sind die Bestimmungen der Marktordnung vom 29. März 1912 zu beachten.

Der Rat der Stadt Riesa, am 6. Dezember 1920. Schmn.

Weibliche Angestellte in Gast- und Schankwirtschaften der Stadt Riesa betr.

Wir weisen hierdurch nochmals auf die Verordnung des Ministeriums des Innern vom 11. 8. 1920 über die Zulassung, Beschäftigung und Art der Entlohnung weiblicher Angestellter in Gast- und Schankwirtschaften sowie über die Art und Beschaffenheit der Räumlichkeiten in Wirtschaften mit weiblichen Angestellten hin.

Die vom Rat der Stadt Riesa erlassene Verordnung, die Bedienung durch weibliche Personen in Schank- und Gastwirtschaften der Stadt Riesa betreffend vom 2. Januar 1907 wird hiermit aufgehoben.

Zur Durchführung der Verordnung des Ministeriums des Innern wird folgendes angeordnet:

1. Der Dienstantritt und Dienstaustritt eines jeden weiblichen Angestellten ist von dem Wirt binnen 24 Stunden beim hiesigen Meldeamt (Rathaus, Zimmer 14) durch das übliche Meldeformular anzuzeigen.

2. Der Wirt hat ein fortlaufendes Verzeichnis der bei ihm beschäftigten weiblichen Angestellten zu führen, aufzubewahren und den Beamten der hiesigen Polizei auf Verlangen jederzeit vorzulegen. Die Eintragung in das Verzeichnis hat sofort bei Dienstan- oder -austritt zu erfolgen. Aus dem Verzeichnis muß zu ersehen sein:
   a) Alter und Geburtsort der Angestellten,
   b) Art der Beschäftigung der Angestellten (Kellnerin, Büfettmädchen, Hausmädchen, Zimmermädchen),
   c) Tag des Dienstan- und -austritts.

3. Die weiblichen Angestellten sind nach dem jeweils geltenden Tarif zu entlohnen.

4. Die hiesigen Inhaber der unter die Verordnung fallenden Wirtschaften können Befreiung von den Vorschriften der Verordnung beim hiesigen Polizeiamt beantragen. Die Entscheidung erfolgt nach Gehör der hier bestehenden paritätisch zusammengesetzten Fachkommission.

5. Die Verordnung des Ministeriums kann während der üblichen Geschäftszeit im hiesigen Polizeiamt eingesehen werden.

Der Rat der Stadt Riesa, am 7. Dezember 1920. Nr.
Polizeiamt.

Der nach Gehör des Stadtverordneten-Kollegiums neuaufgestellte Nachtrag zur Gebührenordnung und den sonstigen Bestimmungen für die Heimbürginnen der Stadt Riesa wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Der Rat der Stadt Riesa, am 30. November 1920. Nr.

Nachtrag
zur Gebührenordnung und sonstige Bestimmungen für die Heimbürginnen der Stadt Riesa vom 12. Februar 1918.

I.

Die in § 1 festgesetzten Gebührensätze werden wie folgt geändert:
Die Gebühr beträgt:
a) 18 Mk. — für die Besorgung von Leichen Erwachsener,
b) 14 Mk. 50. Pf. für die Besorgung von Leichen von Kindern im Alter von 2 bis 14 Jahren,
c) 9 Mk. 50 Pf. für die Besorgung von Leichen von Kindern im Alter bis zu 2 Jahren.

Sind die Begräbniskosten aus der Armenkasse oder aus anderen öffentlichen Mitteln zu bezahlen, so haben die Heimbürginnen eine Gebühr von 4 Mk. — zu beanspruchen.

II.

Dieser Nachtrag tritt sofort in Kraft.

Riesa, am 30. November 1920.

Der Rat der Stadt Riesa.
L. S. (gez.) Dr. Scheider, Bürgermeister

Die Regierungsbildung in Sachsen.

*Dresden, 7. Dezember.

Gestern in später Abendstunde einigten sich die beiden sozialdemokratischen Parteien in der Frage der Kabinettsbildung auf folgender Grundlage: Ministerpräsident bleibt Buck, Justizminister bleibt Dr. Harnisch, Wirtschaftsminister bleibt Schwarz. Finanzminister wird entweder der bisherige Arbeitsminister Heldt oder der Abg. Wirth, Chemnitz. Die drei anderen Minister fallen den Unabhängigen zu. Minister des Innern u. Vertreter des Ministerpräsidenten wird Reichstagsabgeordneter Lipinski, Leipzig, Kultusminister Reichstagsabg. Fleißner, Dresden, und Arbeitsminister Reichstagsabg. Jäckel, Plauen.

In dem festlich geschmückten Landtagsgebäude hielten heute vormittag alle Fraktionen Sitzungen ab. Zum Präsidenten wird aller Voraussicht nach Fräßdorf wiedergewählt werden. Für den ersten Vizepräsidentenposten werden die Deutschnationalen den bisherigen Schriftführer Landtagsabg. Wagner, Zwickau, für den zweiten Vizepräsidentenposten die Deutsche Volkspartei den Leipziger Reichsanwalt Abg. Bünger vorschlagen.

Oertliches und Sächsisches.

Riesa, den 7. Dezember 1920.

—* **Auf die öffentliche Weihnachtsaufführung** des Einheitsverbandes der Kriegsbeschädigten morgen, Mittwoch, abend im Hotel Höpfner sei auch an dieser Stelle nochmals aufmerksam gemacht. Der Reinertrag der Veranstaltung ist für eine Weihnachtsbescherung der Schwerkriegsbeschädigten, Vollwaisen und Kinder der Hinterbliebenen bestimmt. Der Abend verdient daher die liebevolle Unterstützung weitester Kreise. An die Aufführung wird sich ein Ball anschließen.

—* **Einen musikalischen Gesellschafts-Abend** mit nachfolgendem feinen Ball veranstaltet morgen, Mittwoch, abend im „Wettiner Hof" der Wohltätigkeitsverein „Sächs. Fechtschule". Der Reinertrag soll als Weihnachtsgabe für unsere bedürftigsten, würdigen und verschämten Witwen, Waisen und Rentenempfänger Verwendung finden. Die Not dieser Kreise ist groß und der Besuch der Veranstaltung daher schon aus diesem Grunde warm zu empfehlen. Es stehen den Besuchern aber auch einige recht genußreiche Stunden in Aussicht. Für den gesanglichen Teil des Abends ist das Siegenbachsche Vokalquartett, Leipzig, gewonnen worden, und an den instrumentalen Darbietungen einer Trio-Vereinigung ist Herr Kammermusiker Hans König (Violine) aus Dresden beteiligt. Auch der Humor wird sein Szepter schwingen. Da die früheren Veranstaltungen des Vereins noch in bester Erinnerung stehen werden, dürfte es dem morgigen Abend an einem guten Zuspruch sicherlich nicht fehlen.

—* **Der Liederabend Elisabeth Rethberg, Friedr. Plaschke,** der am 18. Dezember im „Stern" stattfindet, ist als ein Versuch des Herrn Kapellmeisters Kutzschbach anzusehen, seine Kunsterziehungsabende, die bereits in vielen Orten großen Anklang gefunden haben, auch in Riesa einzuführen. Hoffentlich beweist der Besuch der Veranstaltung, daß er auf die Unterstützung des hiesigen kunstliebenden Publikums rechnen darf. Frl. Rethberg ist bekanntlich jetzt die erste Sängerin an der Dresdner Landesoper. Friedr. Plaschkes Sangeskunst ist ja unbestritten einzig. Der Künstler geht Anfang Januar nach Spanien, wird also dann lange Zeit nicht mehr in der Heimat zu hören sein. Die Mitwirkung des ersten Kapellmeisters der Landesoper, Herrn Kutzschbach, am Flügel verspricht ebenfalls einen seltenen Kunstgenuß. Es sei noch darauf hingewiesen, daß die Eintrittspreise verhältnismäßig niedrig bemessen sind.

—* **Der Zauberkünstler und Telepath W. Curti-Hochfeldt** veranstaltet am Mittwoch abend im Volkshaus ein zweites Gastspiel, womit er vielseitigen Wünschen entspricht. Die Vorstellung am Sonntag abend war gut besucht und fand allgemein Beifall. Die Besucher kamen voll auf ihre Erwartungen.

—* **Christlicher Metallarbeiterverband.** Man berichtet uns: Die Ortsgruppe Riesa des Christlichen Metallarbeiterverbandes hielt am vergangenen Sonntag eine Versammlung ab. Bezirksleiter Giertz aus Chemnitz erstattete zunächst in einem längeren Vortrag Bericht über den vom 20.—23. November in Essen stattgefundenen Kongreß der Christlichen Gewerkschaften. Diese zählten jetzt mit den im Deutschen Gewerkschaftsbund vereinigten Angestellten- und Beamtenverbänden mehr als 2 Millionen auf christlich-nationalem Boden stehende Anhänger, sodaß die Bewegung im wirtschaftlichen und politischen Leben große Bedeutung erlangt habe. Der Kongreß habe gezeigt, daß nur auf der Grundlage des Christentums eine Erneuerung und ein Wiederaufstieg des deutschen Volkes möglich sei. Deutsch, christlich und sozial, das seien die Losungsworte, an die sich die Arbeit für das Volkswohl halten müsse. Nach dem Vortrag setzte eine rege Aussprache ein, die sich hauptsächlich um gewerkschaftliche Vorgänge in Riesa drehte. Besonders wurde zur Sprache gebracht, daß die Anhänger des sozialdemokratischen Metallarbeiterverbandes im Riesaer Eisenwerk die Entwicklung des Christlichen Metallarbeiterverbandes durch die unwahre Behauptung zu hintertreiben versuchten, daß die Mitglieder des letzteren an der in Aussicht stehenden Lohnerhöhung keinen Anteil haben sollen. Vom Bezirksleiter Giertz wurde darauf hingewiesen, daß die Mitglieder des Christlichen Metallarbeiterverbandes in Sachen hinsichtlich der Lohn- und Arbeitsverhältnisse die gleichen Rechte haben wie diejenigen des Deutschen Metallarbeiterverbandes und daß ein wirtschaftlicher Nachteil in keiner Weise eintreten könne. Mit einem kernigen Schlußwort des Vorsitzenden der Ortsgruppe, Herrn Freier, fand die Versammlung ihr Ende.

—* **Handelsschule Riesa.** Wie schon durch die Personalnotiz bekannt gegeben wurde, hat Herr Studienrat Alfred Bittner einen Ruf an die Oberrealschule in Mexiko angenommen, und so fand heute morgen in der Handelsschule eine schlichte Abschiedsfeier für den scheidenden Kollegen im Beisein der Lehrerschaft und Schülerschaft statt. Der Direktor, Herr Studienrat Oehme, ergriff das Wort und dankte zugleich auch im Namen des Handelsschulvorstandes dem Scheidenden für seine treue und aufopfernde Tätigkeit zum Wohle der Schule und der Schülerschaft. Als Pionier des Deutschtums, so führte er aus, ginge der schon zweimal im Ausland an deutschen Schulen tätig gewesene, verdiente Herr Studienrat Bittner hinaus, und zwar diesmal in die neue Welt. Vielleicht, daß es ihm gelänge, das Lügengewebe, mit dem man das am Boden liegende Deutschland umsponnen hat, lüften zu helfen, daß dereinst die harten Friedensbedingungen von Versailles doch gemildert würden. Als Kollege lernten wir ihn schätzen, und auch die Schülerschaft legte durch dankerfüllte Abschiedsworte, durch Ueberreichung von Blumen und Geschenken beredtes Zeugnis ab, wie sehr er sich als Lehrer und Freund, als Vater und Helfer der allgemeinen Beliebtheit und Wertschätzung erfreute. Herr Studienrat Bittner ergriff zum Schluß das Wort, dankte bewegt und versprach der Schule und Schülerschaft ein gleich treues Gedenken, wie die Zurückbleibenden es ihm gern und stets bewahren werden. — Voraussichtlich wird Herr Studienrat Bittner bereits am 14. d. M. die Dampferfahrt von Hamburg aus antreten. L.

—g. **Dresdner Schwurgericht.** Der 1888 zu Oybin geborene Gelegenheitsarbeiter Ernst Walter Seidel ist schon mehrfach vorbestraft. Erst am 27. Sept. wurde Seidel nach Verbüßung von Strafe in Bautzen entlassen, er wanderte mit nur wenig Mark über Kamenz nach Dresden, von dort über Meißen nach Riesa. Auf der Landstraße nach Neuweida traf er die 22 Jahre alte Haustochter G. Seidel sprach das Mädchen an, faßte es an der Kehle und entriß ihm eine Mappe und ein Säckchen mit etwa 5 Pfund Roggenkörner, um dann zu flüchten. Auf erfolgte Hilferufe kam ein Landarbeiter hinzu, konnte Seidel noch erfassen und der Polizei übergeben. Der Angeklagte wurde nach dem Wahrspruch der Geschworenen unter Zubilligung mildernder Umstände zu einem Jahr zwei Monaten Gefängnis verurteilt.

—* **Die Maul- und Klauenseuche** in Sachsen wurde am 30. November in 1877 Gemeinden und 11110 Gehöften amtlich festgestellt. Der Stand am 15. November war 1903 Gemeinden und 11888 Gehöfte, somit ist ein leichter Rückgang der Seuche zu verzeichnen.

— **Der Landeskulturrat** trat am Montag mittag zu einer neuen Sitzung in seinem Gebäude in Dresden zusammen. Die Sitzung, der seitens des Wirtschaftsministeriums Ministerialdirektor Dr. von Hübel und eine Anzahl von Ministerialräten beiwohnten, wurde vom Vorsitzenden des Landeskulturrates Wirkl. Geheimen Rat Dr. Mehnert mit Worten der Begrüßung eröffnet. Er wies dabei auf die gegenwärtige volks- und landwirtschaftliche Lage und die Erfahrungen hin, die bisher mit der Aufhebung der Zwangswirtschaft gemacht worden sind. Bei so schwerwiegenden Umänderungen müsse man mehr gegenseitiges Verständnis verlangen; denn Fehler seien auf beiden Seiten gemacht worden, auf seiten der Landwirte und auf seiten derer, die den Landwirten ungeheure Preise bieten. Der Landeskulturrat stehe mitten zwischen diesen beiden Polen und habe sich durch seine Tätigkeit, die allein durch die Pflicht geboten gewesen sei, auf beiden Seiten wenig Dank verdient. Er werde aber trotzdem auch in Zukunft seine Geschäfte nur nach bestem Wissen und Gewissen führen. Der Redner ging dann auf die wichtigsten Fragen der Gegenwart, die Kartoffel- und die Brotgetreidefrage ein. Die erstere sei ungeheuer aufgebauscht worden; bei der letzteren sehe es wirklich schlimm aus. Die einzige Rettung sei die Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion. Dazu bedürfe es aber vor allem der Ruhe, Ordnung und Sicherheit im Staate. Der Redner gedachte dann des verstorbenen Mitgliedes Rittergutsbesitzer Domherrn Dr. von Hübel, dessen Nachfolger, der Gauleiter Karl Lauter in Dresden, vom Wirtschaftsministerium ernannt worden ist. Im Anschluß daran erstattete der Direktor des Landeskulturrates Hofrat Dr. Schöne den Bericht des ständigen Ausschusses über die Tätigkeit des Landeskulturrates seit der letzten Gesamtsitzung. Der Bericht liegt im Druck vor und umfaßt 96 Druckseiten.

—* **Lohnforderungen im Zwickauer Revier.** Im Hotel „Drei Schwanen" in Hohenstein-Ernstthal fand Montag eine Konferenz der Betriebsräte und Vertrauensleute des Lugau-Oelsnitz-Zwickauer Reviers und des Plauenschen Grundes statt, an der Vertreter beider Bergarbeiterverbände, des Metallarbeiterverbandes und des Verbandes der Heizer und Maschinisten teilnahmen. Die Zugeständnisse der Zechenverwaltungen in Höhe von 50 Pfg. für Jugendliche, eine Mark für Unverheiratete und Mk. 1.50 für Verheiratete je Schicht wurden als zu niedrig abgelehnt,